

Bewegungsgeschichte bewahren

Neues aus dem Archiv für alternatives Schrifttum (afas)

„Werft Eure Geschichte nicht weg!“, das ist das Motto des Archivs für alternatives Schrifttum (afas) in Duisburg. Seit der Gründung des gemeinnützigen Trägervereins im März 1985 hat sich das afas zum größten Freien Archiv für Materialien der Neuen Sozialen Bewegungen im deutschsprachigen Raum entwickelt. (1)

Im Dezember 2021 enthielt der afas-Onlinekatalog rund 9.500 Zeitschriften-Titel, 17.000 Broschüren, 5.300 Plakate und 2.200 Museumsobjekte. (2) Dabei findet sich nur ein kleiner Teil der erfassten Materialien auf der Homepage. Fotos und Archivalien sind aus datenschutztechnischen, urheber- und persönlichkeitsrechtlichen Gründen nicht über das Internet, sondern nur über interne Findbücher recherchierbar. Ein großer Teil der im etwa 2.500 Regalmeter umfassenden afas-Bestände ist noch nicht erschlossen.

Wie und warum ist dieses Bewegungsarchiv entstanden?

„Die Motivation war in den 80er Jahren, dass wir gemerkt haben, dass die Neuen Sozialen Bewegungen – heute sagt man: zivilgesellschaftliche Gruppen, Geschichte von unten – dass also all diese Basisbewegungen, Gruppen und Initiativen keine Heimat fanden und die Materialien, die dort produziert worden sind, keinen Ort hatten, an dem sie landeten. Die traditionellen Archive haben diese Aufgabe nicht erfüllen können und so sind in den 70er Jahren bei den Frauen und vor allem in den 80er Jahren eine Reihe von unabhängigen Archiven entstanden“, erklärt afas-Gründungsmitglied Dr. Jürgen Bacia. (3)

Das afas ist vom Regionalarchiv für Nordrhein-Westfalen angewachsen zu einem Freien Archiv, das auch bundesweit, fortlaufend und aus dem gesamten Spektrum der Neuen Sozialen Bewegungen sammelt. Anne Niezgodka vom afas beschreibt dessen Entwicklung: „Ich würde sagen, dass das afas immer professioneller geworden ist. Wir arbeiten zum Beispiel mit einer Archiv-Software und halten uns an archivarische Standards. Mit den Jahren wurde immer deutlicher, dass es eine Notwendigkeit gibt, dass das afas existiert. Anfangs wurden eher einzelne Projekte angesprochen, ab Ende der 90er Jahre vermehrt riesige Sammlungen, also Vorlässe und Nachlässe von verstorbenen Aktivistinnen und Aktivisten, aufgenommen.“ (4)

Das afas heute

Vom Eine-Welt-Netz Thüringen bis zur Friedenskooperative Bonn, auch im Corona-Jahr 2021 haben viele Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen ihre Materialien dem afas übergeben. Die drei größten Neuzugänge möchte ich hier skizzieren.

Übernahme des Internationalen Frauen-Friedensarchiv Fasia Jansen (IFFA)

Im Februar 2021 ist ein Teil des Internationalen Frauen-Friedensarchivs Fasia Jansen (IFFA) von Oberhausen ins afas nach Duisburg umgezogen.

Aufgebaut wurde das IFFA von Ellen Diederich (*1944) und ihrer langjährigen Lebensgefährtin, der afrodeutschen Liedermacherin Fasia Jansen (1929-1997). Ellen Diederich ist seit den 1960er Jahren aktiv in der Frauen- und Friedensbewegung. Zusammen mit Fasia Jansen bereiste die Oberhausenerin mit zwei Friedensbussen die ganze Welt und setzte sich für Frieden, Freiheit und Emanzipation ein. In Oberhausen wuchs so ein einzigartiger Bestand an, der 2009 zum Teil dem Oberhausener Stadtarchiv übergeben wurde. Dank des Einsatzes von Ellen Diederich und der tatkräftigen Oberhausener Archivare konnte die unerschlossene, rund 140 Umzugskartons umfassende Sammlung ins afas umziehen, wo sie aufgrund des Themenschwerpunkts und der Nutzungsmöglichkeiten besser aufgehoben ist. Das afas hat 2021 ein Interview mit Ellen Diederich geführt, das u.a. als 90-Minuten-Film dokumentiert ist. (5)

Archiv des Grundrechtekomitees im afas

Das Komitee für Grundrechte und Demokratie (6) hat sich seit der Gründung 1980 zu einer der bedeutendsten Bürgerrechtsorganisationen in Deutschland entwickelt. Das unter anderem von Wolf-Dieter Narr, Andreas Buro, Roland Roth, Klaus und Hanne Vack gegründete Grundrechtekomitee gehört dem Netzwerk Friedenskooperative an und ist verankert in sozialen Bewegungen wie z.B. auch der Graswurzel-, Anti-Rassismus-, Anti-Atom- und Klimagerechtigkeitsbewegung. Es tritt dafür ein, durch ein „aktives, streitbares, couragiertes und zivil ungehorsames Engagement Grundrechte und Demokratie zu verteidigen“. (6)

Seit 1980 sammelt die Geschäftsstelle des Grundrechtekomitees Materialien nicht nur zur eigenen Arbeit. So ist in Köln ein umfangreiches Archiv entstanden. Mehr als 300 Ordner aus diesem Bestand wurden im Juli 2021 dem afas übergeben.

Übernahme des iz3w-Archivs

1968 war das Jahr eines weltweiten Aufbruchs. In vielen Ländern entstanden seitdem neue soziale Bewegungen. 1968 war auch das Geburtsjahr des Informationszentrums 3. Welt (iz3w) in Freiburg. 50 Jahre später beschrieben die Autor*innen der gleichnamigen Zeitschrift die Gründungsgeschichte: „Die verbreitete gesellschaftliche Aufbruchsstimmung erfasste auch das Verhältnis zur Dritten Welt. Nach dem Kolonialismus und zwei Weltkriegen sowie angesichts von neokolonialer Ausbeutung und antikolonialer Befreiung stellten immer mehr

Menschen die Forderung nach Solidarität mit den Ländern des Südens. Genauer gesagt: Solidarität mit den dort lebenden geknechteten und unterdrückten Menschen.“ (7)

Mit der Gründung des iz3w entstand auch das iz3w-Archiv. Letzteres hat sich zu einem der größten Eine-Welt-Archive entwickelt und ist den Freiburgern im wahrsten Sinne des Wortes über den Kopf gewachsen. Sie haben deshalb das afas gebeten, diese Sammlung zu übernehmen. Nach einer ausgiebigen Sichtung wurden all diejenigen Materialien, die noch nicht im afas vorhanden waren, in rund 230 Umzugskartons verpackt. Die etwa 1.600 Ordner und Schubert mit einem Gewicht von etwa viereinhalb Tonnen beinhalten vorwiegend Graue Literatur, Bewegungszeitschriften, Flugblätter und Broschüren.

Seit dem 11. Oktober 2021 befindet sich das iz3w-Archiv nun in Duisburg.

Wir sind froh, dass wir zum dauerhaften Erhalt der Archivmaterialien beitragen können und bedanken uns herzlich bei Ellen Diederich, den Mitarbeiter*innen von iz3w, Grundrechtekomitee und allen anderen Materialgeber*innen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Bernd Drücke

Anmerkung zum Autor:

Dr. Bernd Drücke war 22 Jahre Koordinationsredakteur der Monatszeitung Graswurzelrevolution und hat das Umweltzentrum-Archiv Münster mit aufgebaut, bevor es 2011 dem afas angegliedert wurde. Seit Januar 2021 arbeitet er im Leitungsteam des afas.

Anmerkungen:

- (1) Siehe: Jürgen Bacia: Ein Ort für die Geschichte von unten: das Archiv für alternatives Schrifttum, in: Mitteilungen, Förderkreis Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung, Nr. 55, S. 10 f.
- (2) <http://afas-archiv.de/bestande/katalog/>
- (3) Gedächtnisort für Bewegung und Forschung. Bernd Drücke und Marvin Feldmann im Gespräch mit Jürgen Bacia und Anne Niezgodka vom Duisburger Archiv für alternatives Schrifttum (afas), in: Graswurzelrevolution Nr. 438, April 2019, <https://www.graswurzel.net/gwr/2019/04/gedaechtnisort-fuer-bewegung-und-forschung/>
- (4) Ebd.
- (5) Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens. „Wir versuchen, Feindbilder abzubauen.“ Ein Gespräch von Bernd Drücke mit der Frauenfriedensarbeiterin und Feministin Ellen Diederich, Artikelserie in Graswurzelrevolution Nr. 463 und Nr. 464, November & Dezember 2021, <https://www.linksnet.de/artikel/48284> ; Film: <https://www.youtube.com/watch?v=pRMzXoG2VOI>
- (6) <https://www.grundrechtekomitee.de/>
- (7) <https://www.grundrechtekomitee.de/details/geschichte-wird-gemacht-40-jahre-grundrechtekomitee-werden-archiviert>
- (8) https://www.iz3w.org/wir_ueber_uns/kleine-chronik-des-iz3w-und-der-aktion-dritte-welt-e.v.